Fernsprecher Nr. 11.

Erscheint Dienstag, Donnerst., Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntags-Gast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Bezirk u. Nachbarortsverkehr Mk. 1.15, außerhalb Mk. 1.25.

Aus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt.

Allgemeines Anzeige- und Unterhaltungsblatt

Von der oberen Nagold.

Zugleich Amts- und Anzeigenblatt für Pfalzgrafenweiler.

Gegründet 1877.

Einrückungs-Gebühr für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pfg., bei mehrmal. je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg. die einspaltige Zeile oder deren Raum.

Verwendbare Beiträge sind stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.

Nr. 50. | Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den K. Postämtern und Postboten. | Sonntag, den 1. April | Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung. | 1906.

Mit der heutigen Nummer

beginnt das II. Quartal (April Mai, Juni) unserer Zeitung „Aus den Tannen.“

Für Diejenigen

welche bis jetzt die Zeitung für das heute beginnende Quartal noch nicht bestellt haben, ist es jetzt **allerhöchste Zeit!**

Versäume deshalb Niemand, unsere Zeitung

„Aus den Tannen“

sofort zu bestellen, denn bei den jetzigen ernsten Zeiten ist das Lesen einer Zeitung **für Jedermann unentbehrlich!**

Amtliches.

Abhaltung einer staatlichen Bezirksrindviehschau in Calw.

In Calw findet auf dem Brühl am Donnerstag, den 5. Juli 1906, vorm. 8 Uhr, eine staatliche Bezirksrindviehschau statt. Zugelassen werden zu der Schau Zuchttiere des Roten- und Fleckviehs, nämlich: a) Farren, sprungfähig mit 2—6 Schaufeln, b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern. Preise werden bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt: a) für Farren zu 140, 120, 100, 80 Mk.; b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60, 40 Mk. Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens zehn Tage vor der Schau bei dem K. Oberamt unter Benutzung der von diesem zu beziehenden Anmeldescheine anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen. Farren müssen mit Nasenring versehen sein und am Leitstock vorgeführt werden.

Zur Konfirmation.

Tausende von jungen Christen treten in diesen Wochen zum Konfirmationsaltar, um es vor der ganzen Gemeinde auszusprechen, daß sie den ernstlichen Willen haben, ein christliches Leben in der Gemeinschaft mit Gott zu führen.

Herzerfreuend ist es, eine Schar solcher junger Christen am Konfirmationsaltar zu sehen. Jugendliche Begeisterung spricht aus den hellen Augen, die Herzen schlagen höher in Liebe zum Heiland, und der Ernst des Augenblicks hebt auch das leichtsinnigste Gemüt, wenigstens für eine kleine Weile, in Andacht zu Gott empor.

Doch wie gar bald ist die Weihe der Stunde vorüber! Für die meisten bedeutet sie ja nicht nur den Abschied von der Kindheit, sondern den Eintritt in das rauhe Leben mit seinen alle Kräfte in Anspruch nehmenden Aufgaben und den rings umher drohenden Versuchungen. Einen Beruf gilt es zu ergreifen, wohl gar das Vaterhaus zu verlassen und unter fremde Leute zu gehen. Da heißt es, fest zu stehen im Glauben und sich in allen Versuchungen des Lebens zu bewahren — wie Wenigen gelingt es doch!

Ein Hauptschaden unserer Erziehung ist es, daß sie sich so wenig der schulentlassenen Jugend annimmt. Fast allgemein rechnet man damit, daß der konfirmierte Knabe oder das konfirmierte Mädchen seine Erziehung hinter sich hat, und Vater und Mutter, Vormünder und Lehrmeister lassen den Kindern Freiheiten, die diesen nur zum Schaden an Leib und Seele gereichen.

Gewiß, unsere konfirmierten Söhne und Töchter sollen nicht wie Kinder behandelt werden, aber auch nicht wie Herren. Gerade das muß ihnen in den folgenden Jahren, wo sich ihr Charakter bilden soll, eingeschärft werden, daß nur der befehlen kann, der gehorchen gelernt hat, und daß nicht der wahres Glück und wahren Frieden finden wird, der sich auslebt, sondern der sich in Selbstzucht nimmt.

Möchte darum der heutige Konfirmationstag dazu beitragen, allen Eltern und Erziehern die große Verpflichtung vor Augen zu führen, daß sie auch weiterhin ihr Erziehungswerk an den ihnen anvertrauten Seelen zu treiben haben, und möchten sie sich vor allem zu diesem Amt die rechte Weisheit von oben geben lassen, ohne die alles Erziehungswerk umsonst ist.

Eine starke, reine lebensfrohe und fromme Jugend wünschen wir uns — wohlan, helfen wir mit, daß sie aufwächst uns zur Freude, unserem Vaterlande und unserer Kirche zum Heil und sich selbst zum Segen.

Die Lehre von Algeciras.

(Nachdruck verboten.)

Der Abschluß der Marokko-Konferenz von Algeciras steht in Sicht, auch über die Polizeifrage, richtiger über die Kontrolle der französisch-spanischen Polizei-Organisation, ist die prinzipielle Einigung herangekommen, und unter das gesamte Marokko-Protokoll kann der Strich gemacht werden. Aber diese Konferenz gibt uns Deutschen viel zu denken, weil sie abermals die ernste Lehre enthält, daß sich Kräfte regen, die stets bereit sind, Jemandem, der Deutschland sein gutes Recht bestreiten will, Hilfe zu leisten. Das Deutsche Reich hat auf dieser Diplomaten-Versammlung gerade nicht viel energische Unterstützung erfahren, und wenn es auch für die Reichsregierung um Marokko's Willen nicht lohnte, einen schroffen Konflikt zu schaffen, wenn sie deshalb viel Entgegenkommen zeigte, sie wird nicht vergessen dürfen, daß Neid und Eifersucht auf unsere Weltstellung viel größer sind, wie freundliche Wertschätzung unserer Friedensliebe und gerechte Würdigung unserer Interessen. Mancher Deutsche meint heute wohl, wo viel Wasser in den marokkanischen Wein getan ist, der deutsche Reichskanzler resp. sein Vertreter in Algeciras hätte mit einem Donnerwetter dazwischen fahren sollen, so nach der Art eines Bismarckschen Kaltwasserstrahles, aber wir müssen doch beachten, daß jene uns wenig freundlich gesinnten intrignanten Kräfte daraus vielleicht weitere Folgen gezogen haben würden, die Marokko denn doch nicht wert war. Wir werden uns jenen Hieb von hinterrücks aber zu merken haben.

Es war in dem ganzen Verlauf der Marokko-Konferenz darauf abgesehen, Deutschland moralisch eins auszuwischen! Das läßt sich nicht fortleugnen, und darum ist die ganz klipp und klare Sache hinausgezogen und verdreht worden. Wir haben nicht das geringste Sonder-Vorrecht für uns verlangt, wir haben lediglich die ganz selbstverständliche Forderung gestellt, daß die französischen (und als Strohmänner dienenden spanischen) Polizei-Offiziere in Marokko durch eine unbeteiligte Stelle kontrolliert würden, damit diese Herren nicht machen könnten, was sie wollten. Nach den monatelangen Vorverhandlungen des Vorjahres hätte man doch nun eine schleunige Erledigung auf der Konferenz erwarten können, aber als es so weit war, daß die Polizeifrage erörtert wurde, stellte sich heraus, daß eigentlich noch Alles in der Luft schwebte. Und die unnachgiebige Haltung der Franzosen ward noch bockbeiniger, als König Eduard zur Zeit der letzten französischen Ministerkrisis in Paris gewesen war. Man kann beinahe nicht anders annehmen, als daß der englische König dem französischen Minister des Auswärtigen den Rat gegeben hat, fest zu bleiben, und jedenfalls sind die britischen Vertreter in Algeciras mit den französischen durch dick und dünn gegangen. Daher kam es, daß der Schneckengang der Verhandlung mitunter direkt peinlich wirkte.

Rußland bestreitet bekanntlich entschieden die Behauptung, auf der Konferenz eine zweifelhafte Rolle gespielt zu haben. Fühlt es sich vor seinem eigenen Gewissen unschuldig, gut, wir haben jedenfalls bisher keinen Anlaß, das Zarenreich zu lieben oder zu fürchten. Oesterreich-Ungarn hat, was wir mit Freuden konstatieren, fest auf unserer Seite gestanden, dagegen war unser Bundesfreund Italien ziemlich untätig. Man darf sich in Rom nicht wundern, wenn gesagt wird, die neu proklamierte Freundschaft zu England und Frankreich scheine den italienischen Vertreter auf der Konferenz mehr beeinflußt zu haben, wie die alte Freundschaft des Dreibundes, und englische Blätter teilen sogar mit lautem Posaunengetöse mit, der Dreibund sei in Algeciras tatsächlich gesprengt. Und Spanien hat erst recht vergessen, daß der Vater seines Königs einmal in Paris ausgepfiffen wurde. Das sind die Tatsachen, die ja weiter keine Ueberraschungen bieten, von denen auch die Uebertreibungen in Abzug gebracht werden müssen, die aber auch lehren, daß wir keinen Anlaß zu Freundschaftsbeweisen haben, wenn uns solche nicht erwiesen werden.

Es wird gegen Deutschland agitiert! Warum? Wer es nicht raten kann, nach dem, was jetzt sich zugetragen hat, dem ist nicht zu helfen. Es wird laut so viel von Völkerfrieden und Völkerfreundschaft geschrieben und gesprochen, und wenn es zu den Beweisen dafür kommen soll, dann pfeift der Wind aus einer anderen Ecke. Lassen wir ihn pfeifen und pfeifen wir uns auch eins!

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. März.

Im Reichstag begründete gestern Staatssekretär von Stengel zunächst die Vorlage eines Etatsnotgesetzes betr. die Bewilligung von zwei Zwölfteln des Budgets für die Monate April und Mai, unter Hinweis auf die Geschäfte des Hauses, wonach die Fertigstellung des Etats bis zum 1. April ausgeschlossen erscheine. Ein Antrag Richthofen (kons.) auf Verweisung an die Budgetkommission, von Müller-Sagan (fr. Vp.) unterstützt, wurde angenommen. Hierauf wurde der Rest des Marineetats erledigt. Es folgte die Beratung des Etats für das Reichskolonialamt. Die Budgetkommission hat diesen Etat abgesetzt und beantragt, die in ihm geforderte Summe, darunter 25 000 Mk. Gehalt für einen Unterstaatssekretär, auf den Etat des Auswärtigen Amts zu übernehmen. Die Nationalliberalen und die Konservativen haben Anträge auf Widerherstellung des Etats eines selbständigen Reichskolonialamts eingebracht. Reichskanzler Fürst Bülow bittet in längerer Rede, der Vorlage über die Errichtung eines Reichskolonialamts zuzustimmen. Deutschland sei eine koloniale Macht geworden und könne sich den daraus entstehenden Pflichten und Aufgaben nicht entziehen; die gegenwärtige Organisation unserer Kolonialverwaltung sei unzulänglich. Nachdem verschiedene Abgeordnete zu dieser Vorlage gesprochen hatten, wurde die Abstimmung vorgenommen. Für die Vorlage stimmen 114, dagegen 77 Abgeordnete; 7 enthalten sich der Abstimmung. Mithin waren 198 Mitglieder anwesend. Das Haus ist also beschlußunfähig, weil 1 Abgeordneter zur Beschlußfähigkeit fehlt. Um 5 Uhr vertagt sich das Haus auf morgen.

* **Berlin,** 30. März. Der Reichstag nahm heute zunächst wieder die namentliche **Abstimmung über das Reichskolonialamt** vor, die gestern die Beschlußunfähigkeit des Hauses ergeben hatte. Es stimmten 127 Abgeordnete für und 110 gegen die Vorlage, 12 enthielten sich der Abstimmung; der Gehalt für einen Staatssekretär des Kolonialamts ist somit bewilligt. Die weiteren Positionen des Etats des Kolonialamts wurden nach den Kommissionsanträgen bewilligt.

Landesnachrichten.

* **Altensteig,** 31. März. Die diesjährige Generalversammlung des schwäbischen Handwerkerbundes findet am 19. April in Ulm statt. Zum Besuch derselben wird die gleiche Fahrpreisermäßigung wie im Vorjahr bewilligt. Hiernach berechtigen die an die Verbandsmitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte von den 20 und mehr km von Ulm entfernten wirtt. Stationen auszugebenden einfachen Fahrkarten III. Klasse zur taxfreien Rückfahrt innerhalb 5 Tagen, wenn sie mit dem Stempel der Generalversammlung versehen sind. Die (ermäßigten) Fahrkarten werden am 18. und 19. April ausgegeben.

|| **Neuenbürg,** 30. März. Bei dem Kaufmann König in Dobel hat sich in der Dämmerung ein Dieb eingeschlichen und dann über Nacht in aller Gemütlichkeit insbesondere alles Geld gestohlen. Am Morgen wurden die Fußspuren des Diebs im Schnee bemerkt, allein seine Person ist noch nicht bekannt.

|| **Aidlingen** OA. Böblingen, 30. März. Der 42 Jahre alte Bauer Gottlob Haug verletzte sich mit einem Nagel an der linken Hand ganz unbedeutend. Bald darauf schwoll die Hand an, und der herbeigerufene Arzt konstatierte Starrkrampf und Blutvergiftung, dem der Bedauernswerte zum Opfer fiel. Er hinterläßt eine Witwe und 6 Kinder.

|| **Nuith a. F.,** 30. März. Bei der gestrigen Schultheißenwahl wurde Oberamtssekretär Strobel in Tübingen gewählt.

|| **Murrhardt,** OA. Backnang, 30. März. Der Bauer Gottlieb Kisterer von Steinberg war vorgestern in seinem hinter dem Wohnhaus gelegenen Garten mit Ausputzen von Obstbäumen beschäftigt. Als er, auf einer Leiter stehend, einen dürren Ast abgesägt hatte, fiel dieser gegen die Leiter, wodurch Kisterer mit dem rechten Fuß in den Sprossen stecken blieb, mit samt der Leiter zu Boden geschleudert wurde. Er erlitt neben sonstigen Verletzungen einen komplizierten Bruch des rechten Beines.

|| **Ossweil,** OA. Ludwigsburg, 30. März. Heute früh 6 Uhr wurde laut „Ludwigsburger Volkszeitung“ auf der Straße nach Ludwigsburg der 60jährige verheiratete Maler Gottlieb Jung im Chausseegraben tot aufgefunden. Er be-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

gab sich mit Einbruch der Nacht von Ludwigsburg auf den Heimweg in betrunkenem Zustand, fiel dann in den Graben und schlief ein. Er fand den Tod durch Erfrieren.

|| **Göppingen**, 30. März. Der Verein Göppinger Aerzte hat auf Anordnung der Stadt eine Untersuchung in sanitärer Hinsicht in den hiesigen Volksschulen seit längerer Zeit vorgenommen. Der Bericht, den der Verein Göppinger Aerzte über diese Untersuchungen an den Gemeinderat gerichtet hat, zeugt davon, welch segensreiche Wirkungen die Untersuchungen wie auch die Anweisungen gehabt haben, die den Schülern durch die Aerzte gegeben wurden.

---

* **Bretten**, 29. März. Ein trauriges Geschick ereilte den Schlosserlehrling Gern aus Kürnbach. Derselbe machte die Gesellenprüfung und fertigte als Gesellenstück ein schmiedeisernes Grabkreuz. Kurze Zeit darauf erkrankte er, zog sich eine Blutvergiftung zu und starb nach Verlauf weniger Tage. Die Leiche wurde nach seiner Heimat verbracht und es wird nun seine letzte Arbeit sein frühes Grab schmücken.

|| **Kaiserslautern**, 30. März. Bei der heutigen Reichstagsstichwahl im 6. pfälzischen Wahlkreis (Kaiserslautern—Kirchheimbolanden) wurde Schmidt (Kand. d. verein. Lib.) gewählt.

|| **Weißenfels**, 30. März. Die Lage im Weißenfels-Zeitzer Revier ist ernster geworden. Die Zahl der Streikenden hat zugenommen. Sie beträgt in dem genannten Revier heute abend 1400 Mann.

|| **Berlin**, 31. März. Das Befinden des Ministers von Budde, der an einem schweren Darmleiden erkrankt ist, hat sich verschlechtert.

|| **Bochum**, 30. März. Der von Courrieres zurückgekehrten Rettungsmannschaft der Hibernia-Gesellschaft wurde im Hauptverwaltungsgebäude der Gesellschaft eine festliche Begrüßung zuteil.

Ausländisches.

|| **Palermo**, 30. März. **Die Erdstöße auf der Insel Ustica dauern noch an.** Auf der Insel sind nur noch geblieben: Beamte, 4 Gendarmen und noch 50 Personen, die mit der Beaufsichtigung des Viehes beauftragt sind. Das Land bietet einen trostlosen Anblick; alle Häuser sind leer, die Läden geschlossen und die Straßen verlassen. „Agordat" liegt auf der Rede bereit, um die Zurückgebliebenen an Bord zu nehmen, sobald sie abzureisen wünschen.

|| **Palermo**, 30. März. Ein Dampfer mit 371 Strafgefangenen an Bord ist heute aus Ustica hier eingetroffen. Die Sträflinge wurden ohne Zwischenfall ins Gefängnis gebracht. Die Erdstöße, gefolgt von dumpfem Rollen, dauern in Ustica fort.

|| **Smolensk**, 31. März. Oberst Gladyschew, der Gehilfe des Chefs der Gendarmerieverwaltung wurde gestern nachmittag in einer Straße **im Mittelpunkt der Stadt erschossen.** Der Mörder entkam.

* **Minneapolis**, 29. März. Hier wurden in einer Wohnung die Leichen von 10 ermordeten Italienern aufgefunden. Man vermutet, daß es sich um einen Racheakt handelt.

Wunderbare Rettung!

20 Tage lebendig begraben.

* **Lens**, 30. März. **Aus Schacht 2 der Grube von Courrieres sind soeben (Vormittag) 13 Bergleute, die seit der Katastrophe dort eingeschlossen waren, lebend zu Tage gefördert. Sie lebten während dieser Zeit von Lebensmitteln, die sie bei den Verunglückten gefunden hatten und von Hafer aus den Pferdeställen. Die Geretteten befinden sich wohl, nur einer ist erkrankt.**

Ueber die wunderbare Rettung der 13 Ueberlebenden wird weiter gemeldet:

Ein Trupp Arbeiter, der mit der Löschung des Brandes beauftragt war, stand heute früh gegen 7 Uhr im Begriff, die Grube wieder zu verlassen, als sie 13 Leute auf sich zukommen sahen, die sich kaum auf den Beinen hielten. Ihr Führer sagte, sie kämen von Schacht III, in dem sie fast 30 Tage lebendig begraben waren. Die Geretteten, die kaum das Tageslicht ertragen konnten, waren sehr schwach, jedoch noch bei guter Gesundheit, und wurden ins Lazarett gebracht. Fast alle antworteten auf Befragen, daß sie von Lebensmitteln, die sie bei den Opfern des Unglücks fanden und von Hafer aus den Pferdeställen gelebt hätten. Man reichte den Geretteten Kaffee und Milch, was sie kaum zu sich nehmen konnten. Alles will die 13 sehen, aber die Aerzte weisen jeden zurück, der nicht zu dem ständigen Pflegepersonal gehört. Nur den Angehörigen und Gendarmen wird der Zutritt gestattet.

Der Führer der 13 Mann, die heute gerettet worden sind, Nemy, erzählte heute nachmittag nach einem ergreifenden Wiedersehen mit seinem Vater folgendes: Durch die Explosion aufs höchste erregt, suchte ich mich in Sicherheit zu bringen. Ich fiel dabei über etwa 50 am Boden liegende Leichen. Später gelang es mir, nach einer höher gelegenen Förderungsstelle durchzudringen, wo ich mit meinen 12 Kameraden, die sich in einen geschützten Winkel hatten flüchten können, zusammentraf. Diese hielten mich zuerst für einen Retter und waren verzweifelt, als sie hörten, daß ich gleich ihnen ein lebendig Begrabener sei. Ich sprach ihnen Mut zu und wir blieben dann 8 Tage an jener Stelle. Ich wußte stets, wie wir mit der Zeit daran waren, da ich nie vergaß, meine Uhr aufzuziehen. Da es uns an Lebensmitteln fehlte, aßen wir Erde, Rinde, Holz, Werg, kurz alles was wir fanden. Vergebens suchten wir im Dunkeln durch die Trümmer und über Leichen aus der Sackgasse, in der wir saßen, herauszukommen. Eines Abends kamen wir an einen Stollen. Dort fanden wir Hafer und von diesem lebten wir zwei Tage. Dann aßen wir von dem toten Pferd. Zu trinken hatten wir nur den Inhalt unserer Feldflaschen. Während der letzten Tage suchten wir, in 3 Gruppen geteilt, einen Ausgang. Gestern abend fühlten wir frische Luft eindringen. Wir folgten der Richtung und gelangten an eine, durch die Explosion eingestürzte Stelle in der Nähe des Fahrstuhls.

Als die Bergarbeiter, die man mit großer Sorgfalt auf Stroh gebettet hatte, ans Tageslicht kamen, stiegen sie mühsam aber ohne Beihilfe aus. Von dem Licht geblendet, hielten sie die Hand vor die Augen. Direktor Lavont und seine Mitarbeiter waren auf das Tiefste bewegt, weinten und entblößten beim Anblick der Geretteten ihr Haupt. In dem Schacht Sallaumines wurde ein lebendes Pferd aufgefunden. Am Mittag wurden mehrere Leichname heraufbefördert, welche ganz mumifiziert aussahen. Ein Arzt behauptete, daß der Tod bei diesen erst nach zirka 20 Stunden eingetreten sein dürfte.

Dr. Lourties, der die 13 geretteten Bergleute sorgfältig untersucht hat, sagte, die ärztlichen Bemühungen seien zunächst darauf gerichtet, bei diesen Geretteten den Ausbruch eines infektiösen Fiebers zu verhüten; er hoffe jedoch, sie alle retten zu können. Die Verwandten der Geretteten dürfen nicht, wie sie es wünschen, diese zu Hause pflegen. Die Menge, die von nah und fern am Schacht II. zusammenströmt, wächst mehr und mehr an. Die Leute sind überzeugt, daß auch noch andere Ueberlebende gefunden werden.

Infolge der Rettung von 13 Ueberlebenden des Grubenunglücks herrscht **in der ganzen Umgegend große Aufregung.** Verwandte wie Freunde von Vermißten treffen in Masse ein. Ein besonderer Sicherheitsdienst mußte eingerichtet werden, um zu verhindern, daß die Leute in den Schacht von Billy-Montigny eindringen. Die Namen der Geretteten gehen von Mund zu Mund, jeder will sie sehen; alle hoffen von ihnen zu hören, ob nicht noch andere Bergleute lebend in der Tiefe sich befinden. Gerüchtweise verlautet, man habe Rufe von anderen Ueberlebenden gehört, die bald gerettet sein würden.

In den Minen von Courrieres wurden nachmittags **noch vier weitere die Katastrophe überlebende Arbeiter gerettet**, die sich in einen Pferdestall geflüchtet hatten. (Nach anderen Nachrichten soll dies nicht zutreffen.)

Unter den Frauen der Bergleute herrscht große Erregung; sie stoßen Beschimpfungen aus und Drohungen gegen die Ingenieure und Direktoren und rufen: „Hätte man uns hinabsteigen lassen, wir hätten unsere Männer gerettet!" Es werden große Sicherheitsmaßregeln getroffen, da man ernste Unruhen befürchtet.

Die Ingenieure erklären, man habe die Ueberlebenden nicht eher gefunden, weil die zuerst durch den kürzesten Weg den Josefinengang, versuchte Rettung durch den Brand abgeschnitten wurde, den man bekämpfen mußte und weil die späteren Rettungsversuche auf dem Umweg durch den Juliengang mit großer Gefahr verbunden waren, da dieser durch die Explosion sehr in Mitleidenschaft gezogen war.

* * *

|| **Paris**, 30. März. Die Meldung von der wunderbaren Rettung der Bergleute hat in Paris freudige Erregung hervorgerufen. Gleichzeitig werden aber lebhafte Vorwürfe gegen die Bergwerksdirektion laut; man behauptet, daß, falls die Rettungsarbeiten sofort in energischer Weise in Angriff genommen worden wären, offenbar viele Bergleute hätten gerettet werden können.

Die Marokko-Konferenz.

|| **Algeciras**, 30. März. In der gestrigen Plenarsitzung legte der deutsche Delegierte einen Entwurf über die Vergebung der öffentlichen Arbeiten vor. Hinsichtlich der Staatsdienstzweige soll die marokkanische Regierung verpflichtet werden, keinen Teil dieser öffentlichen Aufgaben zum Nutzen besonderer Interessen zu veräußern. Hinsichtlich der öffentlichen Arbeiten hält der Entwurf das Prinzip der öffentlichen Vergebung ohne Ansehen der Nationalität aufrecht. Ein österreichisch-ungarischer Zusatzvorschlag zu denselben Fragen stellt u. a. folgende Regeln auf: wenn öffentliche Arbeiten geplant sind, soll das diplomatische Korps, um die fremden Staatsangehörigen rechtzeitig aufmerksam zu machen, sofort davon unterrichtet werden. Es soll eine hinreichende Frist bestimmt werden, damit die Angehörigen aller Nationen in die Lage versetzt werden, sich wirksam am Wettbewerb zu beteiligen. Beide Vorschläge wurden der Redaktionskommission überwiesen. Der Nicolsonsche Vorschlag über die Zollabschätzungskommission und das Zollkomitee wurde in seinem ersten Teile von den deutschen Delegierten als diskutabel bezeichnet. Dagegen wurde gegen die offizielle Vertretung des russischen Anleihekonsortiums in dem als amtliches Organ gedachten Zollkomitee starke Bedenken erhoben. Auch der Nicolsonsche Vorschlag ging mit dem deutschen die gleiche Materie betr. Vorschlag gleichfalls an die Redaktionskommission.

* **Berlin**, 30. März. Nach dem gegenwärtigen Stande der Konferenzarbeiten in Algeciras läßt sich noch nicht mit Sicherheit sagen, ob morgen oder erst nächsten Montag diejenige Sitzung stattfinden wird, in der die materielle Einigung über das gesamte Programm sich vollzieht.

Handel und Verkehr.

|| **Stuttgart**, 29. März. (Von der Geldbörse.) Die Konferenz in Algeciras ist auch in dieser Berichtswoche für die Haltung der Börse von entscheidendem Einfluß gewesen. Die große Reserve von größeren Kaufabschlüssen hat sich behauptet, wobei jedoch die Hoffnung auf eine friedliche Lösung der Marokkofrage in der festen Grundtendenz der Börse ihren Ausdruck fand. Das von der Konferenz angewandte System, die bestehenden Schwierigkeiten Stück für Stück zu beseitigen und die hiebei erzielten Erfolge flößten der Börse jenes Vertrauen ein. Die Nachricht über die endlich errungene Verständigung wurde zwar mit Befriedigung aufgenommen, vermochte jedoch keine wesentliche Aenderung der Verhältnisse herbeizuführen, einmal weil die Börse in der letzten Zeit immer mit einem friedlichen Ausgang gerechnet hat, sodann aber auch wegen der ungünstigen Verhältnisse des Geldmarktes, auf dem sich eine zunehmende Versteifung geltend macht. Der Grund hiefür liegt in der wachsenden Nachfrage nach Barmitteln für Dividende, und Couponzahlungen sowie in der Ultimoregelung. Wesentlich in die Wagschale fällt dabei, daß die Bank von Frankreich seit langem Goldvorräte anhäuft. Günstige Momente lagen in der vertrauensvollen Beurteilung der Zukunft unserer heimischen Industrie, für die man wegen der am 1. März in Kraft getretenen neuen Handelsverträgen zunächst Befürchtungen hegen zu müssen glaubte. Die Gesamttendenz der Börse in der abgelaufenen Woche war somit fest.

März-Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

Das war kein Lenzmond, war kein März, — der immer sonst der Menschen Herz — mit frischem Knospen, jungem Grün — in neuer Hoffnung ließ erglüh'n! — Das stimmte in dem Jahre nicht, — aus aller Welt kam der Bericht — von Wetterschäden rings umher, — von wilden Stürmen auf dem Meer, — von großer Ueberschwemmungsnot — und was sonst Plaviuk noch bot. — Als dann, wie's im Kalender stand, — der junge Lenz sollt' zieh'n ins Land, — da lag in Tal, auf Bergeshöh' von neuem frischgefall'ner Schnee, — und vor der Meste zog sein Bein — vor Kälte in die Federn ein — der schon zurückgekehrte Star — zum Frühlingsanfang dieses Jahr. — Indes so draußen die Natur — vom Lenze zeigte keine Spur, ging frisch daheim im Vaterhaus — die Mutter sorgend ein und aus; — kommt doch ein Junge in die Lehr', — da gibt es anzuschaffen sehr, — bekanntlich kostet das viel Geld, — deshalb war auch sehr schlecht bestellt — die Laune von dem Herrn Papa, — der es blitzschnell verschwinden sah! — Das liebe Geld läßt einmal nun — durch den Bedarf die Welt nicht ruh'n; — das war zu seh'n auch im Reichstag, — wo man die Köpfe sich zerbrach, — welch' neue Steuern wohl geschwind — am besten einzuführen sind. — Auch über Südwest-Afrika — kam'n hitzig sich die Geister nah' — und Oberst Deimling, der im Feld — bewährte sich als tapfrer Held, — trat kräftig ein mit viel Geschick — für Kolonialpolitik. — Besonders wegen Kamerun — wollte der Freisinn nicht mit tun, — der übrigens blieb in dem Mond — von schwerem Schlage nicht verschont. — Es ging zu seinen Vätern ein — Herr Eugen Richter, dessen „Nein" — bei jedem Reichshaushaltsetat — mit viel Rechnen konstant geschah. — So schied auch er, der stets verneint, — des alten Bismarck's größter Feind! — Auch weilte in Paris als Gast — King Eduard zu kurzer Rast, — und lud sich ein gar zum Soupee — den „Exminister Delcassee. — So saß mit Deutschlands größtem Feind, — der Britenkönig treu vereint. — Auch nach Berlin will er sodann, — am besten wär's, ein solcher Mann, — der überall herum so fext, — blieb lieber wo der Pfeffer wächst! — Bis auf den Wahlrechtsstreit im Rat — vom österreich'schen Völkerstaat — und bis aufs Manifest vom Zar, — zum ersten Dumawahlen, war — in allen Ländern klein und groß — sonst nichts besond'res weiter los. — Es drehte eben alles jetzt — sich in dem Monat bis zuletzt — um Algeciras, wo zum Schluß — man endlich kommt nach viel Verdruß. — Hier zeigt sich's wieder allerwärts, — hart bleibt ein Diplomatenherz!

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauk, Altensteig.

„Vorsicht beim Einkaufe von Malzkaffee!"

sollte eine warnende Stimme jedem zurufen, der Malzkaffee kaufen will. Kathreiners Malzkaffee hat Hunderttausende, ja Millionen von Anhängern gewonnen. Diesen Erfolg versuchen nun verschiedene Fabrikanten in der Weise sich zu Nutzen zu machen, daß sie einfach gebrannte Gerste als „Malzkaffee" anpreisen. Gebrannte Gerste ist aber nach jeder Richtung viel geringwertiger als wirklicher Malzkaffee. Sie kann und muß deshalb auch viel billiger verkauft werden. Wer ganz sicher gehen will, den absolut besten und daher preiswertesten Malzkaffee zu erhalten, der muß ausdrücklich „Kathreiners Malzkaffee" verlangen, der nur in Original-Paketen mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp verkauft wird, — niemals lose, ausgewogen! — Wie sehr hier die größte Vorsicht geboten ist, beweist die Tatsache, daß Kathreiners Malzkaffee-Fabriken schon in vielen Fällen sogenannte Malzkaffee-Fabrikanten zu gerichtlicher Verurteilung brachten, weil sie einfache gebrannte Gerste als Malzkaffee verkauften.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Latein- und Realschule Altensteig.

Die

mündliche Prüfung

findet am

Samstag, den 7. April

von vormittags 9 Uhr an statt (mit der Vorklasse beginnend; im Anschluss Turnspiele).

Hierzu werden die Eltern der Schüler, sowie Freunde der Anstalt geziemend eingeladen.

Die Aufnahmeprüfung

in die Vorklasse findet am

Dienstag, den 10. April

von vormittags 9 Uhr an statt.

Anmeldungen sind an den Unterzeichneten zu richten.

Altensteig, den 31. März 1906.

Vorsteheramt der Latein- und Realschule:
Oberpräzeptor Zimmer.

Altensteig.

Samen-Empfehlung.

Kleesamen dreiblättrig u. ewig
in verschiedenen Qualitäten
Leinsamen la. Seeländer
Hanfsamen la. rheinisch
Saatwicken la. Königsberger
Grassamenmischung beste Sorten
Steinklee oder Weißklee
Timothegrassamen etc.
empfiehlt in **nur bester keimfähiger Qualität** zu
billigen Preisen

W. BEERI.

Gottl. Dengler, Ebhausen

Prompte Bedienung! — Billige Preise!

Färberei und chem. Reinigungsanst.
von Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben,
sowie **Tisch-, Bett- und Boden-Teppichen** jeder Art
hält sich bestens empfohlen und steht gefl. Aufträgen gerne entgegen.

Annahmestellen in **Altensteig: Frau Dengler,** gew. Naschold; in **Nagold: Gottlieb Schnon** am Marktplatz; in **Wildberg: J. Pfister,** Friseur.

Altensteig.

Am nächsten Dienstag, den 3. April (Markt)
komme ich mit einem Transport **großer**

Bayerschweine

ins Gasthaus zum **Hirsch.** Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Heinrich Ott
Schweinegroßhandlung Niederlustadt.

Egenhausen.

Samen-Empfehlung.

Ewigen und dreiblättrigen

Kleesamen

empfiehlt in **hochprozentiger, keimfähiger, seidefreier Ware** zu den billigsten Preisen

Wilh. Wagner.

Altensteig.

Schaufeln und Spaten
Gartenrechen
Gartenscheeren
Heckenscheeren
Baumsägen
Baumkratzer
Kindergartengeräte
empfiehlt billigst

Paul Beck.

Suche einen

Jungen

welcher in der

Zahn-Technik

ausgebildet werden möchte.

Atelier für Zahnleidende
von
Carl Graf, Dentist
Freudenstadt
Filiale: Pfalzgrafenweiler.

Kellner-Lehrling gesucht.

Suche auf **Ostern** einen **jungen Mann** aus achtbarer Familie als **Kellnerlehrling.**

Nagold **Paul Luz**
Hotel Post.

Lehrlingsgesuch.

Ein kräftiger, junger Mensch, der Lust hat, die **Müllerei** zu erlernen, findet Stelle mit Anfangslohn.

Näheres bei der

Exped. ds. Bl.

Altensteig.

Wasserglas zum Eiereinmachen

empfiehlt

Joh. Kaltenbach.

Altensteig.

Ein solider

Fahrknecht

kann eintreten bei

Kempf z. Waldhorn.

Pforzheim.

5—10

Schuhmacher

werden bei guter Bezahlung sofort gesucht.

Georg Spadi
Ispringerstr. Nr. 5.

Nach Tübingen

wird ein ca. 16jähriges

Mädchen

per 1. oder 15. April bei gutem Lohn gesucht.

Anfragen, event. Vorstellung bei **Ed. Mack,** Buchhalter im Hause G. Schneider, Altensteig.

Altensteig.

Zirka **40 Zentner**

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen **Fritz Luz**
Bahnhofstr.

Auch ein größeres Quantum

Asche

hat abzugeben

der Obige.

Spielberg.

Ein starkes, 9 Jahre altes

Zugpferd

sowie einen starken

Langholzwagen

hat zu verkaufen

Chr. Braun.

Simmersfeld.

Sämtliche

Feld- und Gartensämereien

in keimfähiger Ware

bringe in empfehlende Erinnerung

E. Schaich Witwe.

Drahtgeflecht 6 und 4eckig
Stacheldraht, Spann- und Bindedraht 2c. 2c.
empfiehlt zu billigen Preisen
Karl Henßler Wwe., Altensteig.

Altensteig.

Metzelsuppe

am Dienstag, den 3. April (Markt)
bei gutem Stoff.

Fr. Seeger
Bäcker und Wirt.

Spielberg.

Sämtliche Sorten in

Kunst-Dünger

in hochprozentiger Ware

sind stets in meinem Lager in der **„Traube"** in **Altensteig** vorrätig.

Rueff z. Rößle.

Pfalzgrafenweiler.

Brenn- und Bauholz zu verkaufen.

Der Unterzeichnete hat
ca. 30—40 Rm. dürres Brennholz
sowie:
eine größere Partie trockenes Bauholz
preiswürdig zu verkaufen und sieht Offerten entgegen

Friedr. Kalmbach, Schreiner.

Bekanntmachung.

Meinen Geschäftsfreunden und Reflektanten mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich die

Vertretung und Niederlage

der überall empfohlenen

Badenia-Separatoren

mit der **Selbstentleerung, Selbstreinigung** des Trommelbeckens, **ohne Gummiringe, ohne Verschraubung, ohne Hängetrommel, ohne Einsätze** erhalten habe. Ich besichtigte und probierte viele Sorten Centrifugen und habe dabei herausgefunden, daß der **Badenia-Separator** der stärkste und **einfachste** Separator der Welt ist, so daß ich die Beruhigung habe, meiner verehrlichen Kundschaft eine **gediegene Maschine** zu liefern.

Auf Wunsch wird der Badenia-Separator zur Probe und günstiger Zahlungsbedingung abgegeben.

Prospekte gratis und franco.

Matth. Rath jr. Pfalzgrafenweiler.

Metzgerschmalz

garant. reines einheimisches **echtes Schweineschmalz**
mit feinem Griebergeschmack in emaillierten Blechgefässen als:

Eimer	mit Br. ca.	20—35 Pfd.	à Pfd. ca. 63 ₰
Ringhafen		15-20-35 „	
Schwenkkessel		30-40-60 „	
Teigschüssel		15-30-50 „	
Wasserkopf		20—40 „	

sowie in 10 Pfd.-Dosen à M. 6.50 geg. Nachn. od. Vorschuß

W. Beurlen jr.
Kirchheim Teck 295 (Württ.)
In Holzgeb. Preisl. z. Dienst.

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.
Tausende Anerkennungsschreiben!

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Altensteig.

Zur bevorstehenden

Saatzeit

empfehle ich in **nur besten, keimfähigen Qualitäten:**

Dreiblättrigen Kleesamen
in verschiedenen Sorten
Ewigen Kleesamen
Schweden- oder Bastardklee
Weiß- und Gelbklee
Grassamen-Mischungen
Timothegrassamen
Leinsamen, Seeländer
Hanfsamen, Rheinischer
Saatwicken, Königsberger

Paul Beck.

Gutgehende Taschen-Uhren für Herren und Damen
kauft man stets zu billigsten Preisen und unter 2jähriger Garantie bei
Wilh. Seitz, Uhrmacher in **Pfalzgrafenweiler.**

Größte Auswahl in **Regulateuren** und **Wanduhren** in neuester Ausführung, sowie **Wecker** aller Art.
Reparaturen rasch und billig bei einjähriger Garantie.
Ferner empfehle in **größter Auswahl:**
Goldene Broschen, Bouton, Trau- und Steinringe, Herren- und Damen-Uhrketten u. s. w. in ag. und Silberdoublé unter **Garantie für sauberbleibend.**

Wie schützt man sich vor Magenleiden?!

Solchen Leiden, mit denen die Menschen der Jetztzeit vielfach behaftet sind, erfolgreich vorzubeugen und energisch entgegenzutreten, empfiehlt sich der rechtzeitige Gebrauch des

Dr. Engel'schen Nectar.

Denn

ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

bilden die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer also seine Gesundheit bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Dr. Engel'schen Nectar.

Dieser Nectar, aus erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem äußerst wohltätige Wirkungen aus ähnlich einem guten Magenlikör, beziehungsweise Magenwein, und hat absolut keine schädlichen Folgen. Gesunde und Kranke können Nectar also unbeschadet ihrer Gesundheit genießen. Nectar wirkt bei vernünftigem Gebrauche förderlich auf die Verdauung und anregend auf die Säftebildung.

Deshalb empfiehlt sich der Genuß des

Dr. Engel'schen Nectar

für alle, welche sich einen guten Magen erhalten wollen.

Nectar ist ein vorzügliches **Vorbeugemittel** gegen **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung** oder **Verschleimung.** Ebenso läßt **Nectar** gewöhnlich weder **Stuhlverstopfung** noch **Beklemmung** noch **Kolikschmerzen** noch **Herzklopfen** aufkommen, erhält vielmehr guten Schlaf und regen Appetit und verhütet also Schlaflosigkeit, Gemütsverstörung, Kopfschmerzen und nervöse Abspannung.

In weiten Kreisen des Volkes durch seine Wirkungen geschätzt, erhält **Nectar** Frohsinn und Lebenslust.

Nectar ist zu haben in Flaschen zu Mk. 1.25 und 1.75 in **Altensteig, Nagold, Haiterbach, Wildberg, Baiersbronn, Feinach, Calw, Eutingen, Horb, Dornstetten, Freudenstadt** usw. in den Apotheken.

Auch versendet auf Verlangen die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig,** im Engros-Verkauf **Nectar** gegen Nachnahme oder Voreinsendung des entfallenden Betrages zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Dr. Engel'schen Nectar.

Mein Nectar ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Samos 200,0, Malagawein 200,0, Weinsprit 50,0, Rotwein 100,0, Eberesschensaft 100,0, Kirschsaft 200,0, Schafgarbenblüte, 30,0, Wacholderbeeren 30,0, Wermuthkraut 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, Kamillen à 10,0. Diese Bestandteile mische man!

Hochzeits-Karten werden **rasch und billig** angefertigt durch die **W. Rieker'sche Buchdruckerei.**

C. W. Lutz Nachfolger, Fritz Bühler jr., Altensteig

empfiehlt auch heuer wieder in anerkannt reinen gutkeimenden Qualitäten

landwirtschaftliche Sämereien

* * zu billigsten Tagespreisen. * *

Dreiblättrigen Kleesamen
Steyr., Württbg. u. Deutscher Ausstich
Ewigen Kleesamen, franz. Luzern
Weiß-, Wiesen- oder Steinklee
Schweden- oder Bastardklee
Gelb- oder Hopfenklee
Timothegrassamen fst. la.

Raygras, franz., engl. und ital.
Honiggras und Knaulgras
Wiesenrispen u. Schwingel
Grassamenmischung best. Sort.
Saatwicken, Königsberger, haberfrei
Futtererbsen, schwedische
Leinsamen, echter Seeländer

Altensteig.

Wegen Aufgabe der Oekonomie verkaufe ich **zwei junge,** mit dem zweiten Kalb trächtige

Kühe

sowie **50—60 Ztr.**

Heu.

Armbruster, Rotgerber.

Seine auf der Trägelsbach gelegenen

Felder

(3 Morgen) verkauft oder **verpachtet** **der Obige.**

Gutes Privathaus in **Wildbad** sucht ein tüchtiges

Mädchen

auf Ostern, 19—20 Jahre alt, für Zimmerdienst und Hausarbeit.

Nähere Auskunft erteilt die
Red. ds. Bl.

Altensteig.

Ein jüngerer

Knecht

kann sofort eintreten bei
G. Schleeh
z. Hirsch.

Raucher! Kiste!

mit 200 vollen Zigarren, 300 ff. Zigaretten, 1 amerik. Pfeife, 2 Pakete Tabak, **zusammen** 8 Mk. 70 Pfg. **Garantieschein.** Versand **nur** bis **12. April.** A. Kauffmann, Hamburg I.

Ersuche

Sie um 7 Dosen Ihrer **Delicia-Rattenkuchen,** denn dieselben sind ein unübertreffliches Mittel, so daß ich nie zu etwas anderem greifen werde.

Raudenereich b. W., 2. 12. 00. F. W.

Haustieren unschädlich! Dose 0.50, 1.— und 1.50 Mk. Niederlage in der **Apotheke** in **Altensteig.**

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen **Bronchialkatarrhe** verursacht, sowie **quälender Husten** finden schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Schachteln à 1 Mk. bei Cond. **C. Schumacher's** Wtw.

Notiztafel.

Die Gemeinde Althengstett verkauft am Donnerstag, 5. April, vorm. 9 Uhr auf dem Rathaus aus ihrem Gemeindewald Schönbügel, Kapf, Stockhau und Steinlensberg in Losen von 5—20 Fm.: 300 Fm. Lang- und Klotzholz 1.—3. Kl., 140 Fm. Bauholz 4. und 5. Kl., ferner einzeln 20 Stück Eichen mit zus. 10 Fm.

Hiezu „Der Sonntags-Gast" Nr. 13.

Das beste, solideste und dauerhafteste Fahrrad ist und bleibt ein

Gritzner-Fahrrad.

Gritzner-Fahrräder sind unübertroffen in Qualität, feinster Ausstattung und leichtem Lauf.

Alleiniger Vertreter für **Altensteig und Umgegend**

Julius Müller
Schlosserei und Fahrrad-Reparaturwerkstätte.

Fahrradbestandteile
sowie **feinstes**
Fahrrad-Oel
stets auf Lager.

Der Obige.

Handelslehranstalt Kirchheim -Teck Wbg.
Institut i. Bangas mit Pensionat. Gegr. 1862. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das **Einjährigen-Examen.** Muster-Kostor Prospekte und Referenzen durch Direktor Aheimer.
Ausländer-Kurse. | Neuaufnahme: 18. April. | Sprachen-Institut.

Blüten und Perlen.

6 elegante Fantasien über beliebte Lieder von

J. H. Doppler, Opus 278

für Klavier zu 4 Händen.

1. **Von meinen Bergen muß ich scheiden.**
2. **'s Mailüfterl.** 3. **Der Karneval von Venedig.**
4. **Muß i denn zum Städtle hinaus.** 5. **Loreley.**
6. **Ach, wie ist's möglich dann.**

Nr. 1—6 in einem Bande Mk. 1.—

Zu beziehen durch die

W. Rieker'sche Buchhandlung
Altensteig.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 1. April. Konfirmation. 9 Uhr Predigt, 2 Kor. 5, 14—21. Lied: 240. 1/2 2 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden. Kindergottesdienst fällt aus, ebenso Religionsunterricht. Freitag 10 Uhr Vorbereitungspredigt und Beichte.

Schulprüfungen.

Montag 8 Uhr Kl. III. Dienstag 8 Uhr Mittelschule, 1/2 2 Uhr Kl. Ib., Mittwoch 8 Uhr Kl. II., Mittwoch 1/2 2 Uhr Kl. Ia., Donnerstag 8 Uhr Kl. IV. Anmeldung der schulpflichtigen Kinder **Freitag** 2 Uhr.

In der **Gemeinschaft** fällt die Versammlung am Sonntag nachmittag aus.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt 12 Uhr Sonntagsschule. Ab. 7 1/2 Uhr Predigt. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde.

Gerichtstag in Altensteig

am Montag, den 2. d. M.

Familiennachrichten.

Verlobte: Katharine Schwank von Neu-Ausira mit Jakob Rath von Aach.
Gestorbene: Haiterbach: Anna Gutekunst geb. Sommer.
Stuttgart: Paul Groß, Bildhauer.
Tübingen: Christian Mang.
Eßlingen: Ernst Ruof, Kaufmann.
Ebingen: Wilh. Landenberger, 33 J.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw